

viel beitragen, welche oft mit ihrem ganzen kolossalen Körper über das Wasser hervorkommen und dann mit einem Burzelbocke wieder untertauchen.

Ich beginne jedoch die Beschreibung der Parthe und werde dabei die Merkwürdigkeiten auf den Ufern, im Vorüberfahren, mit anführen.

Hinter den großen Friedhöfen von Pera gelangt man von einem steilen Berge, von welchem aus man schon eine herrliche Aussicht auf einen Theil des Bosporus genießt, nach Dolmabagsche hinab, wo man sich auf dem Landungsplatze, am Ende der Vorstadt Fundüklü, einschiffet. In Fundüklü selbst ist nichts Bemerkenswerthes; den Landungsplatz ziert aber eine stattliche Gewehrfabrik, welche mit einer Mauer umgeben ist, über deren Eingangsthor vergoldete Embleme des Krieges prangen. Ihr gegenüber, am Anfange von Dolmabagsche lag der Winterpalast des Großherrn, der im Jahre 1843 eingerissen wurde, um einem würdigeren Gebäude Platz zu machen. Beachtenswerth ist hier das am Ufer errichtete Grabmal Chatreddin's, eines berühmten türkischen Admirals, in dessen Nähe noch beständig Kriegsschiffe vor Anker liegen, ob aus Zufall oder besonderer Verehrung, ist mir unbekannt. Das Thal von Dolmabagsche und das Ufer mit seinen Gärten bietet malerische Punkte. Reizend sind die Ufer, wenn diese Gärten in voller Blumenpracht stehen; man sieht darin oft mannshohe Rosenstöcke, auch baumähnlich gezogene, mit gelben und verschieden gerötheten Rosen, deren Duft weithin verbreitet wird. Vor den meisten Gärten, auf ihren Mauern, vor oder auf den Häusern und auf Ter-